

Autor:innen

F. Güzin Ağca-Varoğlu

ORCID®  <https://orcid.org/0000-0003-3770-1268>

Dr. F. Güzin Ağca-Varoğlu forscht und lehrt in der Abteilung der Soziologie an der Türkisch-Deutschen Universität Istanbul. Sie promovierte in Vergleichender Kultur- und Sozialanthropologie an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder). Ihre Doktorarbeit umfasste eine ethnographische Langzeitstudie über deutsche Konvertiten und ihre Nachfolgegenerationen in Sufi-Gemeinden in verschiedenen Städten und Dörfern Deutschlands. Ihren Masterabschluss machte sie an der Freien Universität Berlin mit ihrer Arbeit über die Effekte von Stereotypisierung auf die Identitätsbildung hochqualifizierter Migranten in Deutschland. Ihr Forschungsinteresse liegt in der Islam- und Migrationsforschung aus der Perspektive der Alltags- und Raumsoziologie.

Corinna Assmann

ORCID®  <https://orcid.org/0009-0007-8390-9023>

Corinna Assmann ist Habilitandin an der Universität Heidelberg und Mitarbeiterin am Anglistischen Seminar, wo sie 2017 auch promoviert wurde. Im Wintersemester 2024/25 hatte sie eine Vertretungsprofessur an der Universität Giessen inne. Ihr Buch *Doing Family in Second-Generation British Migration Literature* ist 2018 bei deGruyter erschienen. Sie ist Mitherausgeberin des Bandes *Promoting Positive Change: The Transformative Power of Literature* (2022) sowie des 2025 erscheinenden *Palgrave Handbook of Feminist, Queer, and Trans* Narrative Studies*. In Forschung und Lehre beschäftigt sie sich schwerpunktmäßig mit Gender und Queer Theorie, Intersektionalität, Gedächtnis, britischer Literatur und postkolonialen Studien.

Jonas Brand

ORCID®  <https://orcid.org/0009-0007-5481-3655>

schloss 2024 sein Studium in Soziologie und Pädagogik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ab. Gegenwärtig studiert er an der Türkisch-Deutschen-Universität und der Universität Passau im Doppelmaster Interkulturelles Management.

Isabell Diekmann

ORCID®  <https://orcid.org/0000-0001-8853-1129>

Dr.in Isabell Diekmann, Soziologin, ist Postdoc an der TU Dortmund und arbeitet im SFB 1604 „Die Produktion von Migration“ in einem Projekt zur Produktion von Diskriminierten in antirassistischen Bewegungen. Sie hat an der Universität Bielefeld zur Differenzierung von Islam- und Muslim*innenfeindlichkeit promoviert. Ihre Dissertation wurde mit dem Augsburger Wissenschaftspreis für Interkulturelle Studien ausgezeichnet. In ihrer Forschung beschäftigt sie sich u.a. mit Themen wie Islam- und Muslim*innenfeindlichkeit, (Anti-)Rassismus, Migration und Ungleichheit. Sie ist korrespondierendes Mitglied des Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien der Universität Osnabrück sowie des Instituts für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld.

İrem Dölen

ORCID®  <https://orcid.org/0009-0001-2389-6650>

geboren am 12. Februar 2000, hat im Jahr 2024 ihr Bachelorstudium im Studiengang Kultur- und Kommunikationswissenschaften an der Türkisch-Deutschen Universität abgeschlossen. Während ihres Studiums konzentrierte sie sich insbesondere auf digitale Kommunikation, Kulturtheorien und Medienwissenschaften. Seit September 2024 setzt sie ihr Masterstudium im Studiengang „International Communication and Media Research“ an derselben Universität fort. Seit Dezember 2024 ist sie zudem als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft im Fachbereich Kultur- und Sozialwissenschaften der Türkisch-Deutschen Universität tätig. Ihre wissenschaftlichen Interessensgebiete umfassen Kommunikationswissenschaft, Künstliche Intelligenz, digitale Kommunikation sowie kritische Algorithmenforschung.

Thomas Faist

ORCID®  <https://orcid.org/0000-0003-3887-0135>

Thomas Faist wurde an The Graduate Faculty, New School for Social Research in New York promoviert. Er ist Inhaber des Lehrstuhls für Soziologie der Transnationalisierung, Entwicklung und Migration an der Universität Bielefeld. Zuvor war er Gründungsdirektor des Studiengangs „Politikmanagement“ an der Hochschule Bremen. Thomas Faist nahm zahlreiche Gastprofessuren wahr, u. a. an der University of Toronto, der Universität Malmö und der Orta Doğu Teknik Üniversitesi in Ankara. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Migration & Mobilität, Bürgerschaft, Klimawandel und soziale Ungleichheiten. Er ist Mitglied der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und Künste. Zu seinen neueren Publikationen zählen „The Transnationalized Social Question: Migration and the Politics of Social Inequalities in the Twenty-First Century“ (Oxford University Press) und „Exit. Warum Menschen aufbrechen. Globale Migration im 21. Jahrhundert“ (C.H. Beck).

Moritz Kinzel

ORCID®  <https://orcid.org/0000-0002-5836-9797>

Seit 2020 ist Moritz Kinzel der Zweite Direktor der Abteilung Istanbul des Deutschen Archäologischen Instituts. In dieser Funktion leitet er den Arbeitsbereich Bauforschung und Kulturerhalt der Abteilung Istanbul. Moritz Kinzel studierte Architektur und Denkmalpflege in Berlin an der TFH Berlin und der TU Berlin. Er promovierte im Bereich Bauarchäologie an der Technischen Universität Berlin (2011). Als Denkmalschutzarchitekt und Bauarchäologe war er von 2011 bis 2019 am Department of Cross-Cultural and Regional Studies der Universität Kopenhagen tätig. Zwischen 2009 und 2015 war er stellvertretender Direktor für das Qatar Islamic Archaeology and Heritage Project, eine Initiative der Qatar Museums und der Universität Kopenhagen. Er hat an verschiedenen archäologischen und denkmalpflegerischen Projekten im Nahen Osten gearbeitet, z.B. in Jemen, Syrien, Iran, Jordanien und der Türkei, aber auch als Architekt in Deutschland. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Denkmalpflege archäologischer Stätten und die Bauarchäologie der neolithischen Architektur des Nahen Ostens, u. a. am Göbekli Tepe in der Türkei oder in Shkārat Msaied in Jordanien. Aus dieser Arbeit leitet sich die NENA (Near Eastern Neolithic Architecture) Initiative ab, die zum Wissensaustausch über neolithisches Bauen dient. Seit 2021 arbeitet er auch den hellenistischen Marktbau von Aigai (Aeolien) in Koope-

Autor:innen

ration mit den Kollegen des Aigai Projekts der Manisa Celal Bayar Universität. E-Mail: moritz.kinzel@dainst.de

Rüdiger Lohlker

ORCID®  <https://orcid.org/0000-0002-3927-0783>

war bis 2024 Professor für Islamwissenschaft an der Universität Wien, Österreich. Heute ist er als Professorial Research Fellow am Forschungszentrum „Religion und Transformation in der Gegenwartsgesellschaft“ (RaT) tätig und hat weitere Funktionen. Er lehrt(e) an mehreren Universitäten im In- und Ausland. Seine Forschungsschwerpunkte sind islamische Ideengeschichte, islamisches Recht, Sufismus, indonesischer Islam, Orientalismuskritik, Geschichte der Wissenschaften. Zu seinen jüngsten Veröffentlichungen gehören *Charisma in the Islamic World: Theorizing Sacred Rulership in al-Qalqashandi's Ma'āthir in J-RaT* (2024); *Geschichte des islamischen Denkens über Herrschaft*, UTB (2025)

Detlev Quintern

ORCID®  <https://orcid.org/0000-0002-1949-7454>

wurde 2024 zum Honorarprofessor im Fachgebiet Ethnologie und Kulturwissenschaft an der Universität Bremen bestellt. An der Türkisch Deutschen Universität in Istanbul liegen seine kulturwissenschaftlichen Lehrschwerpunkte in den Feldern kulturelles Erbe und Museum Studien und deren theoretisch-methodischer Reflexion; er forscht und publiziert zu universeller Philosophie-, Wissens- und Ideengeschichte und ist Mitherausgeber der Serie *Islamic Philosophy and Occidental Phenomenology*, deren jüngsten Band er unter dem Titel „Eco-Imagination towards a Sustainable Future. Perspectives from Philosophies in Islam“, Springer 2024 (darin der Beitrag „Eco-imagination Beyond the Verticalization of Life“) ediert hat. In *Postcolonial Interventions: An Interdisciplinary Journal of Postcolonial Studies*, 9(2) erschien der Aufsatz „From Carthage to Gaza – Palestine at the end of the Imperiocene“. Er ist Mitbegründer der *Arbeitsgruppe Palästina Studien* im DAVO. E-Mail: detlev.quintern@tau.edu.tr; <https://detlevquintern.wordpress.com>

Rainer Schmidt

ORCID®  <https://orcid.org/0009-0007-7524-5757>

Studium Philosophie, Politikwissenschaft, Geschichte an den Universitäten Freiburg i. Brsg, Trent University (Kanada) und Frankfurt a. Main. Magister Artium Politikwissenschaft (Goethe Universität Frankfurt/M., 1992); Promotion an der TU Dresden 1999; Habilitation an der TU Dresden 2008; Catedra Martius an der Universidade de Sao Paulo (Lehrstuhl für Deutschland und Europastudien (2009–2014), DAAD-Repräsentant und Langzeitdozent an der UR (University of Rwanda, 2016–2021). Lehraufträge an den Universitäten Rostock (2015) und Bayreuth (2022) seit September 2022 Fachkoordinator an der Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften der Türkisch-Deutschen Universität (Istanbul). Seit 2022 (mit Prof. Charles Kabwete) Projekt der Gerd-Henkel-Stiftung zur Rückführung von *Human Remains* nach Ruanda. Publikationen zu Ideengeschichte (Max Weber, Rousseau, Oakeshott u. a.) zu Fragen von Verfassung und Verfassungsgerichten und zu kolonialem Erbe.

Ceren Özge Taştan

ORCID®  <https://orcid.org/0009-0007-8566-1551>

ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Türkisch-Deutschen Universität an der Fakultät für Kultur und Sozialwissenschaften. Sie absolvierte ihr Germanistikstudium an der Universität Istanbul und setzt dort derzeit ihr Masterstudium in Übersetzungswissenschaft fort. Sie verfügt über Unterrichtserfahrung als Deutschlehrerin an privaten Institutionen sowie zeitweise an der Marmara-Universität. Zudem war sie an verschiedenen internationalen Kooperationsprojekten beteiligt. Aktuell beschäftigt sie sich mit KI-gestützter Übersetzungs- und Sprachvermittlung, Interkulturalität und digitaler Bildung.

Galip Varoğlu

ORCID®  <https://orcid.org/0000-0002-3560-5822>

Dr. Galip Varoğlu erwarb seinen B. A. in Geschichte an der Middle East Technical University Ankara und den M. A. in Turkologie an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Seine Doktorarbeit befasst sich mit der Kolonisierung Deutsch-Ostafrikas und dessen Einfluss auf die Beziehungen zwischen dem Deutschen und Osmanischen Reich. Er ist im Fachbereich Geschichte an der Bilecik Şeyh Edebali Universität tätig und recherchiert derzeit über deutsche

Autor:innen

Ärzte im Osmanischen Reich. Seine Forschungsinteressen umfassen Biographieforschung, deutsche-osmanische Beziehungen und deutsche Kolonialgeschichte.

Michael Waltisberg

ORCID®  <https://orcid.org/0009-0001-9754-2345>

Michael Waltisberg hat seit März 2021 eine Professur für Semitistik an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg inne. Zuvor war er an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg als Vertretungsprofessor und an der Philipps-Universität Marburg als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Projektleiter tätig. Zu Professor Waltisbergs Forschungsschwerpunkten zählen die semitische Sprachwissenschaft allgemein sowie Didaktik, Syntax, Typologie und Wissenschaftsgeschichte. Seit 2023 fungiert Professor Waltisberg als Fakultätskoordinator der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Türkisch-Deutschen-Universität (TDU) Istanbul sowie als Vizepräsident im deutschen Konsortium der TDU.